

welche dieselben halbringartig umgaben. Der Schwanz war in seiner zweiten Hälfte von sieben schwärzlichen Ringen umgürtet und endigte in eine dunklere Spitze.

Im erwachsenen Zustande erschien derselbe völlig verändert und glich in seiner Gestalt im Allgemeinen beinahe völlig dem Königs-Tiger, dessen Größe er auch erreicht hatte.

Die Oberseite des Körpers war licht röthlichgelb, jene der Unterseite weiß. Von der Mittellinie des Rückens zogen sich nach beiden Seiten hin nicht sehr zahlreiche, weit von einanderstehende, schmale, schiefgestellte schwarze Querstreifen bis gegen die Brust und an den Bauch herab. Ähnliche Querstreifen verliefen auch über die Hintersehenkel und die Beine. Der Kopf und Hals waren nur mit wenigen solchen schwarzen Streifen gezeichnet, der Schwanz seiner ganzen Länge nach von schwarzen Ringen umgeben und an der Spitze schwarz.

2. Der Sunda-Tiger (*Tigris sondaica*).

T. corpore brevipiloso, notaeo flavido-ferrugineo, gastraeo flavescente-albido, fasciis angustis transversalibus parum numerosis, minus oblique corpus cingentibus et supra dorsum via angulatis nigris; cauda breviora tenui, annulis latiusculis nigris cincta.

Felis Tigris. Reichenb. Naturg. Raubth. S. 17.

„ „ *Var.* Schlegel. Physiogn. d. Serp. V. I. p. 238.

„ „ „ S. Müller. Verhandl. V. I. p. 52.

„ „ „ Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 470.
Nr. 3. Note 9. — S. 472. Note 16.

Tigris Tigris. *Var.* Wagn. Schreber Säugth. Suppl. B. II. S. 470.
Nr. 3. Note 9. — S. 472. Note 16.

Felis Tigris. Fitz. Naturg. d. Säugeth. B. I. S. 226.

Felis tigris. Giebel. Säugeth. S. 867.

Tigris tigris. Giebel. Säugeth. S. 867.

Die Merkmale, welche diese erst in neuerer Zeit näher bekannt gewordene Form von dem Königs-Tiger (*T. regalis*) unterscheiden, bestehen theils in der Verschiedenheit der körperlichen Verhältnisse, theils aber auch in der abweichenden Farbenzeichnung.

Die Behaarung des Körpers ist sehr kurz, völlig glatt anliegend und etwas glänzend. Der Schwanz ist beträchtlich kürzer und von